



### Die Kindesmumie im Magdeburger Dom.

In der Domkirche wurde früher in einem Verschlage, der sich am Fuße des einen Turmes befand, die unverweste Leiche eines kleinen Kindes weiblichen Geschlechts gezeigt. Mit gefalteten Händchen, ein Kreuz auf der Brust, lag dieselbe, wie ein im sanftesten Schläfe ruhender Engel, in einem rot ausgelegten, mit duftenden Kräutern gefüllten Sarge. Das Totenhemdchen, mit dem die kleine Leiche angethan war, war von feiner Leinwand, das Kleidchen darüber von weißer Seide, besetzt mit rotseidenen Schleifen und Quasten, und das seidene Mützchen mit Goldschnüren und feinen Spitzen geschmückt. Durch die Länge der Zeit war die kleine Leiche ganz wie eine Mumie zusammengeschrumpft, aber dabei völlig der Verwesung entgangen, obwohl man erzählte, daß sie schon einige Jahrhunderte lang an ihrem Orte gestanden habe.

Niemand wußte mit Bestimmtheit zu sagen, wer das kleine Mädchen gewesen sei und wer die Eltern derselben, die ihr totes Kind in so prächtiger Weise und unter so auffallenden Umständen bestattet und ihm einen so besonderen Bestattungsort gegeben hatten. Nach einer schon alten Sage verhielt sich die Sache folgendermaßen:

Der Herzog Heinrich von Mecklenburg, genannt der  
Jr. Hülf, Zagen der Stadt Magdeburg. 25